

Die Kaltplasmatherapie zusätzlich zu einer optimierten, stadiengerechten Wundversorgung führt zur Abheilung bei einer komplizierten post-operativen Wundheilungsstörung

Ältere Patienten mit Komorbiditäten neigen verstärkt zur Entwicklung post-operativer Wundheilungsstörungen. Diese belasten das physische und psychische Wohlbefinden und stellen ein Infektionsrisiko dar. Eine optimale Wundversorgung in Kombination mit einer Kaltplasmatherapie verbessert das Wundmilieu, sodass auch Patienten mit problematischen Wundverhältnissen und Begleiterkrankungen innerhalb eines überschaubaren Zeitraums genesen können.

Fallbericht:

Im Juni 2019 erlitt eine 77-jährige Patientin bei einem Autounfall ein Weichteiltrauma am linken Unterschenkel, welches mittels Spalthauttransplantation und Lappenplastik behandelt wurde. In der Folge entwickelte sich eine Wundheilungsstörung. Die Patientin litt bereits unter chronisch venöser Insuffizienz, sowie Herzinsuffizienz und neigte zur Ödembildung in den Beinen. Eine konsequente Kompressionstherapie und Lymphdrainage erfolgten bei Aufnahme der Patientin in die mobile Wundversorgung bereits. Zudem wurde eine leitliniengerechte Wundreinigung durchgeführt. Die ersten drei Wochen musste die Patientin zusätzlich noch Bettruhe halten.

Ende November 2019 (siehe Abb. 1) wurde zweimal wöchentlich eine Kaltplasmatherapie begonnen, und es kam kurz darauf zur Umstellung auf eine feuchte Wundbehandlung mittels Hydrogel zum Aufweichen der trockenen Nekrosen. In der Folge konnten die Wundbeläge abgetragen werden und waren deutlich rückläufig (Abb. 2), fibrinöse Nekrosen und Fibrinbeläge verringerten sich und die Wundfläche reduzierte sich kontinuierlich (Abb. 3). Nach 10 Wochen mit optimierter Wundversorgung und insgesamt 18 Plasma-behandlungen war die Wunde vollständig epithelialisiert (Abb. 4).



Profil Wundmanager

ELLIPSA medical services GmbH Wundexpertin (ICW) bei Ellipsa medical services GmbH, einem mobilen Wundversorgungsservice in Regensburg und Umgebung



Patientenüberblick

77-jährige Patientin mit postoperativer Wundheilungsstörung Wundheilungsstörung nach Spalthauttransplantation und Lappenplastik infolge eines Traumas (Quetschung) bei einem Autounfall, CVI und Herzinsuffizienz bekannt

Referenzen:

¹J. Heinlin *et al.* (2011) Plasma applications in medicine with a special focus on dermatology, *J EADV* 25, 1-11
²T. von Woedtke *et al.* (2019) Plasma Medicine: A Field of Applied Redox Biology, *in vivo* 33, 1011-1026



Abbildung 1: Ausgangssituation



Abbildung 2: 4 Plasmabehandlungen und Umstellung auf feuchte Wundbehandlung



Abbildung 3: 12 Plasmabehandlungen



Abbildung 4: 18 Plasmabehandlungen